3. 1907. (2)

Nr. 13072.

K u n d m a c h u n g.

Das hohe Handels - Ministerium hat mit dem Erlasse vom 16. d. M., Z. 5944 H., nach den Bestimmungen des allerhöchsten Privilegien - Patentes vom 30. März 1832 nachfolgende ausschließende Privilegien zu verleihen befunden:

1) Dem Salomon und Jonas Strakosch, unter der Firma: Sal. Strakosch et Sohn, k. k. Land. befugt. Schafwollwarenfabrikant in Butschowitz, wohnhaft in Brünn, auf die Erfindung einer neuen Art von flammirtem Streichgarn zur Verfertigung neuer Wicklerstoffe. Auf die Dauer von zwei Jahren. Die Geheimhaltung wurde angefordert.

2) Dem Angelo Milefi, Ingenieur bei der k. k. lombardisch - venetianischen Eisenbahn, wohnhaft in Verona, auf die Verbesserung bei Dampfmaschinen durch Anwendung einer doppelten Condensation, wodurch der Dampf in zweifacher, von einander unabhängiger Weise, nämlich theils durch Berührung mit kalten Metallflächen, theils durch unmittelbare Berührung mit Wasser zu dem Zwecke condensirt werde, um das destillierte Wasser, welches nur mit dem geringen Quantum gewöhnlichen, zum Erfasse des unvermeidlichen Verlustes notwendigen Wassers vermischt wurde, zum Speisen des Dampfkessels zu verwenden. Auf die Dauer von fünf Jahren. In öffentlichen Sicherheitsrücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen. Die offengehaltene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. niederösterreich. Statthalterei in Wien zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

3) Dem Antonio Cristofoli, wohnhaft in Padua, contrada di S. Michele, auf die Entdeckung und Erfindung von steinartigen, aus verschiedenfarbigen, in eine sehr feste Masse gelegten Fragmenten zusammengesetzten Vierecken, die zu Fußböden, sowie zu andern Zwecken in Gebäuden und Kirchen in der Art angewendet werden können, daß sie alle möglichen Figuren und Zierrathen nach Verlangen und von vorzüglicher Schönheit bilden. Auf die Dauer eines Jahres. Die Geheimhaltung wurde angefordert.

4) Dem Joseph Zietter, bürgl. Messerschmid, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 1100, auf die Erfindung eines im Wasser unauflösbaren Kittes aus Harzen und einer Metallcomposition zur Befestigung der Spibestecke. Auf die Dauer von zwei Jahren. Die Geheimhaltung wurde angefordert.

5) Dem Ferdinand Schlec, bürgl. Schlossermeister, wohnhaft in Wien, Alservorstadt Nr. 171, auf die Verbesserung, bestehend in einem eigens construirten Schlosse, welches durch Sperrisen, Ditrache, und selbst durch das gewöhnliche Schlossersperrezeug nicht eröffnet, sondern nur von dem Besitzer des zu diesem Schlosse gehörigen Schlüssels aufgesperrt werden könne, daher vor jedem Einbruche schütze, überdieß bei allen alten und neuen Thüren und auch bei Casen anwendbar sey, und sich durch Eleganz und Billigkeit auszeichne. Auf die Dauer von zwei Jahren. Die Geheimhaltung wurde angefordert.

6) Dem Charles Girardet, k. k. landesbefugter Ledergalanteriewaren - Fabrikant, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 1100, auf die Erfindung einer neuen Art, die Schnur bei den der Stämpfung unterliegenden Geschäftsbüchern durchzuziehen. Für die Dauer eines Jahres. Die offengehaltene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. niederösterreich. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

7) Dem Eduard Leguerey, Geschäftsführer der germanischen Gasbeleuchtungs - Anstalt, wohnhaft in Graz, und Anton Pauwels, Ingenieur und Director der franz. Gasbeleuchtungs - Anstalt, wohnhaft in Paris, auf die Erfindung eines Apparates, „Gas - Compensator genannt“, mittelst

dessen der Druck des Gases in der Hauptrohrleitung selbst bei bergigem Terrain, und bei ungleichförmigem Gas - Verbrauche vollkommen geregelt, und der gewöhnlich vorkommende große Gasverlust vermieden werde. Auf die Dauer von zwei Jahren. Die Geheimhaltung wurde angefordert. In öffentlichen Sicherheitsrücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen. Der Fremdenrevers liegt vor.

Laibach am 24. September 1850.

Gustav Graf Chorinsky m. p.,
Statthalter.

3. 1929. (1) Nr. 13290. ad Nr. 11736.

B e r l a u t b a r u n g

über die Befetzung zweier Handstipendien.

Der bisher vereinte Bartholomä Schmuß - und Andreas Schampel'sche Stiftungsplatz im bestandenem k. k. Convicte zu Graz kommt mit Beginne des Schuljahres 1850/51 zur Wiederbefetzung.

In Gemäßheit des Erlasses des öffentlichen Unterrichts - Ministeriums vom 25. August 1848, Z. 5271, welcher die Aufhebung des hiesigen Convictes anordnet, kommen die Foundationen des Bartholomä Schmuß und Andreas Schampel getrennt als Handstipendien zu verleihen:

1) Zum Genuße der Stiftung des Andreas Schampel, im dermaligen jährlichen Ertrage von 38 fl. 9²/₄ kr. Conv. Münze, sind vermög Cession - Instrument ddo. 29. September 1757, vorzugsweise dessen Anverwandte, und in deren Ermanglung aus dem Windischen oder in Schottwien gebürtige dürftige Studierende berufen.

2) Die Stiftung des Bartholomä Schmuß, welche dermalen 35 fl. 59²/₄ kr. C. M. beträgt, kann vermög Testaments vom 11. April 1746, nur von Anverwandten des Stifter's, wobei die Agnaten vor den Cognaten den Vorzug haben, und in deren Abgange von aus Wippach gebürtigen, dürftigen Studierenden genossen werden.

Das Präsentationsrecht für beide Stiftungen steht dem Herrn Fürstbischöfe von Seckau zu.

Diejenigen, welche sich um einen dieser Stiftungsplätze bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine-, Dürftigkeits-, Schutzpocken - Impfungs - und Studienzeugnissen der beiden letzten Semester belegten Gesuche längstens bis 10. November d. J. bei der k. k. steiermärkischen Statthalterei zu überreichen, und im Falle sich auf die Verwandtschaft mit einem oder dem andern der genannten Stifter berufen wird, diese durch Beibringung eines legalen Stammbaumes nachzuweisen.

Graz am 22. September 1850.

3. 1935. (1) Nr. 8295 J VI.

L i c i t a t i o n s - K u n d m a c h u n g.

Die k. k. k. l. dalmat. Finanz - Landes - Direction bedarf zur Verwendung für Gefällszwecke als Mischstoff sieben hundert fünfzig Centner gepulverten Enzians, zu deren Beistellung hiermit eine öffentliche Concurrenz - Behandlung mittelst schriftlicher Offerte bis letzten Jänner 1851 in der Art eröffnet wird, daß bei dem Umstande, als Lieferungslustige auf die ganze Menge voraussichtlich sich kaum einfinden werden, auch Offerte auf kleinere Quantitäten und auch vor dem festgesetzten Termine zugelassen und Fall für Fall in die ämtliche Verhandlung werden genommen werden.

Es ist daher nicht notwendig, mit der Einbringung der Angebote bis zum letzten Jänner 1851 zuwarten, sondern es ist den Lieferungslustigen freigestellt, ihre Offerte auch vor diesem Zeitpunkte wann immer einzubringen, über welche ihnen die Entscheidung in möglichst kurzer Frist zugesichert wird.

1. Lieferungen dieses Artikels können zur Erleichterung der Concurrenten mit Rücksicht auf die zu dessen Einsammlung, Beischaffung und Bereitung in größeren Quantitäten erforderliche Zeitdauer in beliebiger geringeren Mengen, jedoch keinesfalls unter einem Wiener Centner bewerkstelligt werden.

Was die wirkliche Abstellung der von jedem Einzelnen zur Lieferung übernommenen Menge dieses Artikels betrifft, so wird festgesetzt, daß sie längstens bis Ende October 1851 vollständig zu bewerkstelligen ist. — Innerhalb dieses Zeitraums steht es den Erstehern frei, die bereiten Mengen auch in theilweisen, zu ihrem Anbote im Verhältnisse stehenden Parthien zur Abstellung zu bringen, jedoch wird auf Offerte, mit welchen die Abstellung der zur Lieferung übernommenen Mengen in kürzeren Terminen zugesichert wird, — caeteris paribus besonderer Bedacht genommen werden.

2 Jeder Unternehmungsbewerber hat das Muster, nach welchem er den Enzian zu liefern gedenkt, seinem schriftlichen Anbote in einer zur Beurtheilung der Gattung und Qualität desselben hinreichenden Menge versiegelt beizuschließen und auf dem Umschlage den Preis anzusetzen, um den er diesen Stoff nach dem beigebrachten Muster liefern will.

Die Auswahl in Absicht auf die Beschaffenheit desselben behält sich die Finanz - Landes - Direction vor.

3. Die Uebernahme des zu liefernden Stoffes findet bei dem Ersteher k. k. Salzverscheiß - amte, in Gegenwart des Unternehmers oder seines Bevollmächtigten und eines oder mehrerer Sachverständigen Statt.

Hiebei wird die Qualität der gelieferten Menge mit dem Muster, nach welchem der Unternehmer die Lieferung zu bewerkstelligen sich erklärt und für dessen Annahme sich die Finanz - Landes - Direction entschieden hat, sorgfältig verglichen und nur diejenige angenommen, und hiefür die contractmäßig bedungene Zahlung geleistet, die der Beschaffenheit nach mit dem Muster vollkommen übereinstimmend und ganz qualitätsmäßig erkannt wird. Die als nicht annehmbar befundenen Mengen werden zurückgewiesen.

4 Zur Sicherstellung der genauen und pünctlichen Erfüllung der vertragmäßig eingegangenen Verbindlichkeiten wird eine Caution im Betrage von zehn Procenten derjenigen Summe, welche nach dem bedungenen Preise für die vom Dfferenten zur Lieferung übernommene ganze Menge entfällt, festgesetzt, welche Caution gleich dem Offerte beizulegen ist.

Diese Caution kann entweder mittelst baren Erlages — oder mittelst verzinslicher österr. Staatspapiere nach dem börsenmäßigen Courswerthe, oder mittelst Bürgschaft geleistet werden, in welcher letzterem Falle die beigebrachte Bürgschaftsurkunde vorläufig von der k. k. k. ländlichen oder beziehungsweise dalmat. Kammerprocuratur geprüft und zur Annahme geeignet erkannt werden muß.

5. Die schriftlichen Offerte, welche längstens bis zum letzten Jänner 1851 bei der Vorsteherung der Finanz - Landes - Direction und, falls der Dfferent sich in Dalmatien aufhält, auch bei dem Vorsteher einer der Bezirks - Verwaltungen in Zara, Spalato und Ragusa einzubringen sind, jenoeh auch noch vor diesem Termine zugelassen und Fall für Fall in die ämtliche Behandlung werden genommen werden, haben nachstehende Erfordernisse zu enthalten:

a) die Angabe der zu liefernden, in Wiener Pfunden oder Centnern auszudrückenden Menge und des hiefür angebotenen Preises in Ziffern und zugleich mit Buchstaben;

- b) das oberrühnte versiegelte Muster des zu liefernden Stoffes;
- c) die Angabe, innerhalb welcher Zeitabschnitte der Lieferungslustige die zu liefernde Menge ganz oder theilweise, und im letzteren Falle in welchen Parthien heiläufig zur Abstellung zu bringen beabsichtigt;
- d) die ausdrückliche Erklärung, daß sich Offerent verbindlich macht, die Lieferung den in dieser Licitation - Kundmachung festgesetzten Bedingungen gemäß übernehmen zu wollen, und daß er mit dem Tage der Ueberreichung seines Offertes an die dazu berufene Behörde für die Zuhaltung der angebotenen Verbindlichkeiten sich verpflichtet halte und dafür einstehen;
- e) die oben festgesetzte Caution, welche zugleich als Reugeld für den Fall angesehen und behandelt werden wird, als der Offerent von den in seinem Anbote übernommenen Verbindlichkeiten eigenmächtig zurücktreten oder denselben nicht pünctlich nachkommen sollte;
- f) die Ansetzung des Datums der Ausstellung des Offertes und die eigenhändige Unterschrift des Namens, Zunamens und Charakters des Offerenten, nebst Angabe des festen Wohnortes desselben, und Beidrückung seines Handsiegels; endlich
- g) die Aufschrift auf dem äußeren Umschlage des Offertes hat zu lauten:

„An die hochlöbliche k. k. k. österr. dalm. Finanz- und Landes-Direction in Triest,

Offert für die Lieferung gepulverten Enzians mit Beziehung auf die Licitation - Kundmachung vom 18. September 1850, Z. 403 - P.“

6. Die eingelangten Offerte werden von einer zur Uebernahme und zur Entscheidung über deren Annehmbarkeit von der Vorstehung der k. k. Finanz- und Landes-Direction zusammengesetzten Commission eröffnet und das Ergebniß der Berathung und Entscheidung den Offerenten schleunigst bekannt gegeben werden.

Bis zu dieser Intimation bleibt jeder Offerent für die Zuhaltung seines Angebotes verbindlich.

7. Mit dem Erstehet wird auf Grund der Licitationsbedingungen und seines angenommenen Offertes ein schriftlicher Vertrag abgeschlossen, zu welchem er den Stempel aus Eigenem zu tragen hat.

8. In diesem Vertrag wird auch die Bestimmung aufgenommen werden: „daß die aus demselben etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten des Aetars, möge dasselbe als Beklagter oder Kläger eintreten, so wie auch die hierauf Bezug nehmenden Sicherstellungs- und Executions - Schritte bei demjenigen, im Sitze des k. k. Fiscalamtes befindlichen Gerichte, dem der Fiscus als Beklagter untersteht, werden durchgeführt werden.“

Von der Vorstehung der k. k. k. österr. dalm. Finanz- und Landes-Direction. Triest am 18. September 1850.

3. 1896. (3) Nr. 2861.

K u n d m a c h u n g.

In dem Markte Siska ist gleichfalls ein Briefsammlungskasten aufgestellt worden, aus welchem zwei Mal des Tages die Briefe zur Bahnhof-Post-Expedition abgeholt werden. Derselbe befindet sich bei der Verkauflocalität des Herrn Handelsmannes F. J. Schmidt, welchem auch die Lizenz zum Briefmarken-Verschleiß erteilt worden ist.

Welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

K. k. Postdirection. Laibach am 26. September 1850.

3. 1901. (2) Nr. 1294.

W i d e r r u f e i n e s E d i c t e s.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht:

Es sey die mit dießgerichtlichem Bescheide vom 15. April l. J., Nr. 1554, ausgesetzten Amortisations-Edicte rückfällisch des Sparcassa-Büchels Nr. 9434, auf die m. J. Johann Pischel'schen Kinder lautend, wieder aufgehoben worden.

Oberlaibach am 24. September 1850.

3. 1892. (2) Nr. 3760.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Hrn. Dr. Bürger im eigenen Namen, und als Gewaltträger der Sparcassa zu Laibach und des Hrn. Casper Bervar, vom Bescheide heutigen Dato, Nr. 3760, gegen die Eheleute Johann und Maria Tetsch von Kataria, in die executiv Feilbietung nachstehender, ihnen gehörigen Realitäten, Rechte und Fahrnisse, als: a) des auf Namen Johann Tetsch vergewährten, bei dem Grundbuche des Gutes Lichteneg sub Lib.-Fol. 131 vorkommenden, auf 320 fl. bewertheten Waldanteiles u herdu; b) des bei demselben Grundbuche Dom. Nr. 133 vorkommenden, auf Namen Maria Tetsch vergewährten Waldanteiles, eben auch u herdu genannt, bewerthet auf 80 fl.; c) des von den Subrealitäten des Johann Gaberszeg und Anton Pralogar erkauften, auf 30 fl. bewertheten Zehentrecht; d) der zum Grundbuche des Gutes Lichteneg sub Dieß-Nr. 24 gehörigen, auf 1088 fl. bewertheten, auf Namen Johann Tetsch geschriebenen 1/3 Hube sammt An- und Zugehör; e) und der mit dem executiven Pfandrechte belegten, auf 46 fl. 27 kr. bewertheten Fahrnisse, wegen aus dem vollstreckbaren Vergleiche ddo. 28. Juni 1849, Z. 2288, schuldigen 605 fl. 54 kr. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben unter Einem die 3 Termine auf den 28. October, 28. November und 23. December d. J., jedesmal von 9 — 12 Uhr Vormittags, und nöthigenfalls von 2 — 5 Uhr Nachmittags in Loco Kataria mit dem Beistehen anberaumt, daß bei der ersten und zweiten Feilbietung diese Realitäten, Rechte und Fahrnisse nicht unter dem Schätzungswerthe, bei der 3. aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beistehen zu erscheinen eingeladen werden, daß sie die Schätzung, die Licitationsbedingungen und die Grundbuchsextracte allfällig zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts einsehen können.

K. k. Bezirksgericht Wartenberg am 23. September 1850.

3. 1918. (2) Nr. 189.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt gemacht:

Es habe in die Reassumirung der mit Bescheide ddo. Bezirksgericht Weizberg vom 15. Juni 1844, Nr. 877, bewilligten Feilbietung des auf Theresia Nahre vergewährten, im Grundbuche der Stadt Weizberg sub Conscr. Nr. 1 vorkommenden, gerichtlich auf 1200 fl. geschätzten Hauses zu Weizberg sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Urtheile ddo. 28. Juli 1825, Z. 622, schuldigen 100 fl. und Kosten gewilliget, und hiezu drei Tagsetzungen, als die erste auf den 29. October d. J., die zweite auf den 28. November d. J. und die dritte auf den 24. December l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in Loco Weizberg mit dem Anhangen anberaumt, daß diese Realität, falls sie bei der ersten oder zweiten Licitation nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract liegen hieramts zur Einsicht bereit.

Sittich am 2. August 1850.

3. 1905. (2) Nr. 6546.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach's wird dem Casper, Jacob, Georg, Simon und Alex Fortuna und deren allfälligen Rechtsnachfolgern durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht:

Es habe wider dieselben Johann Zagar von Černuš, bei diesem Gerichte eine Klage wegen Verjährungs-Erklärung und Löschung des zu ihrem Vortheile auf dessen Hube intabulirten Schuldscheines ddo. 1. März 1790, pr. 127 fl. 30 kr. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber eine Tagsetzung auf den 24. December l. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Unrichte angeordnet worden ist.

Dieses Gericht, dem der Aufenthaltsort derselben unbekannt ist, und da dieselben vielleicht aus den kais. Ländern abwesend seyn könnten, hat auf ihre Gefahr und Kosten den hierortigen Hof- und Gerichtsadvocaten, Hrn. Dr. Rudolf, zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der n. ö. Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dieselben werden daher durch dieses Edict zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zur rechter Zeit selbst erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, oder dem ernannten Vertreter ihre Behelfe an die Hand geben, überhaupt alle zu ihrer Vertheidigung dienlichen Mittel anwenden mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach's am 20. September 1850.

3. 1893. (3) Nr. 7110.

E d i c t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger. Vor dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach's haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 16. Juli 1850 verstorbenen Hüblers Jacob Daschem von Außergoritz, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben, den 25. October d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmelbungsgeuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach's am 24. September 1850.

3. 1903. (3)

Optische Anzeige von besonderem Werthe, für alle Brillen-Bedürftige.

Der Gefertigte erlaubt sich hiermit seine ergebene Anzeige zu machen, daß er mit seinem großartigen, rühmlichst bekannten **optischen Warenlager**, eigenen Fabrikates, hier angekommen ist. Besonders hat er die Ehre, einen jeden der Art Leidenden auf seine neuerfundnen Brillen- und Lorgnetten-Gläser „aus Flintglas“ aufmerksam zu machen, welche genau berechnet und fein periskopisch geschliffen, so wie in allen Einfassungen zu haben sind.

Das Herzhälten der Eigenschaften dieser ausgezeichneten Gläser ist überflüssig, da alle Brillenträger sich durch die Probe überzeugen können, daß ein solches Klarschen mit dieser angenehmen Ruhe für das Auge noch nie empfunden ward. Nur diese Bemerkung sey erlaubt: man kann für jedes Auge um 3 bis 4 Nummern oder Grade schwächere, d. h. leichtere Gläser nehmen, als jene, die man seit Jahren gebrauchte, und der Effect mit diesen schwächeren Gläsern wird weit besser und angenehmer seyn, als mit den früheren schärferen. Der natürliche Vortheil davon, eine geringere Consumtion der Sehkraft, ist schon ein großer Gewinn.

Theater-Perspective, Fernröhre, Feldstecher, mit acht achromatischen Gläsern, welche wegen ihrer Schärfe, starken Vergrößerung und hellen Lichtes sehr zu empfehlen sind, werden bei großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen abgegeben; so auch **Loupen, Mikroskope Lorgnetten** (Stecher) etc. etc. und noch viele andere in dieses Fach einschlagende Gegenstände. — Auch werden alle Reparaturen aufs Pünctlichste besorgt.

Für die gegenwärtige Theater-Saison empfehle ich noch meine vortrefflichen **Theater-Perspective**, die bei großer Auswahl zu den billigsten Preisen abgegeben werden.

Das Verkauflocal befindet sich im Dr. Rudolf'schen Hause, vis à vis dem Casino.

Rosenthal,

Opticus, Besitzer einer optischen Fabrik, vormals Firma: Carl Groß aus Wien.

3. 1918. (2)

Haus-Verkauf.

Das im besten Bauzustande befindliche Haus sub Nr. 15, genannt „zur Fichte“, in der Carlstädter-Vorstadt, ist aus freier Hand wegen Familienverhältnissen sogleich sehr billig zu verkaufen.

Dabei ist ein großer gewölbter Stall für 15 Pferde, 4 Keller, ein guter Brunnen, großer Hof und großer Garten mit Regalbahn.

Nähere Auskunft gibt der Hauseigentümer.

3. 1938. (1)

Verkauf von Einrichtungsstücken.

Im Fürstenhofe, in der Wohnung des Professor Hummel, sind Möbeln und allerlei Geräthschaften sogleich zu kaufen.

3. 1927. (1) Nr. 8978, ad 8317.

Licitations-Kundmachung
für die Verzehrungssteuer-Verpachtung im Cameral-Bezirk Triest.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Triest wird hiemit bekannt gegeben, daß zur Verpachtung des Bezuges der allgemeinen Verzehrungssteuer in den aus dem beifindigen Ausweise zu ersiehenden Steuerbezirken und von den nebenbei angegebenen Steuerobjecten am 15. October 1850 eine zweite, und bei einem entsprechenden Resultate die letzte öffentliche Versteigerung abgehalten werden wird.

Die Pachtverhandlung wird auf ein Jahr, das ist, auf das Verwaltungsjahr 1851, mit der Bedingung der stillschweigenden Erneuerung, und zugleich auf die Dauer dreier Verwaltungsjahre, d. i. der Verwaltungsjahre 1851, 1852 und 1853 gepflogen, und es wird im Falle eines günstigen Erfolges für die längere oder kürzere Pachtzeit mit demjenigen der Vertrag abgeschlossen werden, dessen Anbot sich als der vortheilhaftere darstellen wird.

Die Ausrufspreise für jedes Pachtobject sind ebenfalls aus dem beiliegenden Ausweise zu entnehmen.

Zur Pachtung wird Jedermann zugelassen, der nach den Gesetzen und der Landesverfassung hiervon nicht ausgeschlossen ist.

Diejenigen, welche an der Versteigerung Theil nehmen wollen, haben den zehnten Theil des für die Verzehrungssteuer festgesetzten Ausrufspreises gleichkommenden Betrag im Baren oder in öffentlichen Staatsobligationen der Licitationscommission als vorläufige Caution zu erlegen.

Auch kann dafür eine einverleibte Pragmatical-Sicherheits-Urkunde mit Beibringung des neuesten Grundbuchs- oder Landtafel-Extractes überreicht werden.

Zur Erleichterung jener Versteigerungslustigen, welche bereits Verzehrungssteuerpächter sind, und einen oder mehrere Verzehrungssteuer-Bezirke des hierortigen Cam.-Bezirktes gepachtet und ihre diesfällige Caution geleistet haben, wird gestattet, lediglich eine Erklärung beizubringen, daß sie ihre für die gegenwärtige Pachtung bestellte Caution vorläufig für ihre künftige Verpflichtung ausdehnen wollen. — Es muß jedoch in diesem Falle der betreffende Pächter nachweisen, daß er mit keinem Pachtzinsrückstande von der von ihm bereits gepachteten Verzehrungssteuer aushafte.

Die im Ausweise benannten Steuer-, und rücksichtlich Pachtbezirke werden zuerst einzeln, und zwar wenn in einem Bezirke zwei oder mehrere Steuerobjecte zu verpachten sind, diese beiden oder mehrere Objecte zusammen ausgedoten, es wäre daen, daß kein Anbot für alle Objecte eines Pachtbezirktes gemacht werden sollte, in welchem Falle auch Anbote für einzelne Steuer-

objecte des betreffenden Bezirktes angenommen werden. Jedoch findet dort, wo der Fiscalpreis nicht einzeln bestimmt ist, keine Trennung Statt, sondern den Pachtlustigen ist vielmehr gestattet, Anbote auch für die Pachtung zweier oder mehrerer Bezirke zu machen, sobald sie die vorläufige Caution auf die bezeichnete Art hinreichend erlegt haben.

Außer den mündlichen ist es auch gestattet, schriftliche, auf 15 kr. Stämpelbogen geschriebene Anbote für die Pachtung eines oder mehrerer, oder für alle Bezirke zu machen. — Dieselben müssen jedoch vor dem Anfange der mündlichen Verhandlung, das ist längstens bis zum 15. October 1850 vor dem Beginne der mündlichen Verhandlung überreicht, und mit dem Cautionsbetrage versehen seyn.

Die schriftlichen Offerte werden nach geendigter mündlicher Versteigerung in Gegenwart der Pachtlustigen eröffnet und bekannt gemacht. Mit der Eröffnung der schriftlichen Anbote schließt der Licitationsact, und es wird bis zu dem Zeitpunkt, wo von der competenten Behörde über denselben entschieden werden seyn wird, kein nachträglicher Anbot angenommen.

Die weitem allgemeinen Licitations- und Pachtbedingnisse können bei dieser k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung eingesehen werden.

K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung.
Triest am 1. October 1850.

A u s w e i s

für Verzehrungssteuer-Versteigerungen im Cameral-Bezirk Triest.

Post-Nr.	Name des Steuerbezirktes.	Objecte, von denen der Bezug der Verzehrungssteuer verpachtet wird.	Ausrufspreis				Ort der vorzunehmenden Versteigerung.	Tag	Zeitpunkt, bis zu welchem schriftliche Offerte eingebracht werden müssen.	Anmerkung.
			für die Verzehrungssteuer		Zusammen					
			fl.	kr.	fl.	kr.				
1	Grundsteuerbezirk Sessana, das ist, im ganzen Umfange des vormaligen Bezirktes Sessana und in den demselben von den vormaligen politischen Bezirken St. Daniel und Duino zugefallenen Steuergemeinden, sofern diese zum Cameralbezirk Triest gehören, und jetzt, rücksichtlich des Verzehrungssteuer-Bezuges bis 1. November 1850 an Johann Galister verpachtet sind	Wein und Fleisch	14498	12	14498	12	Bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Triest.	15. October 1850.	Bis 15. October 1850, 9 Uhr Morgens.	Die Steuerbezirke Castellnuovo und Boloska werden vereint um den Betrag von 12367 fl. ausgedoten.
2	Grundsteuerbezirk Castellnuovo in seinem gegenwärtigen Umfange	Wein und Fleisch	6434	—	6434	—				
3	Grundsteuerbezirk Boloska in seinem gegenwärtigen Umfange, wohin auch die Steuergemeinden Bergud, Glana, Lisar, Scalniza und Studena des vormaligen polit. Bezirktes Castellnuovo gehören	Wein und Fleisch dann Branntwein in den zum Zollauschlusse Istriens gehörigen Gemeinden desselben Steuerbezirktes	5830	}	5953	—				
		123								
4	In den Steuergemeinden Bolliunz, Borst, Bresnizza, Czernikal, Cernotich, Dolina, Draga, Grozhana, Oeïsla, Prebenegg, Rizmanie u. St. Servola des Grundsteuerbezirktes Capo d'Istria	Wein und Fleisch	4026	—	4026	—				

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Triest am 10. October 1850.

3. 1919. (3) Nr. 5300. ad 7825.

K u n d m a c h u n g.

Ueber Anordnung des k. k. Militär-Commando's zu Laibach wird zur Sicherstellung der Artikel: Brot, Hafer und Strohstroh, eine reassumirte Subarrendirungs-Verhandlung am 8. October 1850 um 10 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei der gefertigten Bezirkshauptmannschaft vorgenommen werden.

Das beiläufige Erforderniß besteht: täglich in 212 Brot-Portionen; einvierteljährig in 237 Bund Betenstroh à 12 Pfund; dann in dem unbestimmten

(3. Amts-Blatt Nr. 230, v. 7. Oct. 1850.)

Erfordernisse an Brot und Hafer für allenfalls vorkommende Durchmärsche.

Die Cautionen werden festgesetzt: bei Brot und Hafer mit 7, bei Stroh mit 5 Percent der ganzen Beköstigung nach den Offertpreisen.

Nähere Vertrags-Bedingnisse können beim hiesigen Verpflegs-Magazine täglich eingesehen werden.

Die Unternehmungslustigen werden eingeladen, sich an dieser Verhandlung zu betheiligen.

Neustadt am 28. September 1850.

Der k. k. Bezirkshauptmann:
Franz Mordax.

3. 1928. (1)

N a c h r i c h t.

Es ist eine Parthie zu rechter Zeit geschlagenes, gut ausgetrocknetes fichtenes Bauholz von circa 320 bis 330 Stämmen von verschiedener Länge und Durchmesser, um annehmbaren Preis aus freier Hand zu verkaufen.

Wahre Kaufliebhaber erhalten nähere Auskunft entweder in der Rothgasse Haus Nr. 111, oder aber hinter der Mauer Haus Nr. 252 im 2ten Stocke.

Laibach am 4. October 1850

3. 1909. (3)

Mehrere Wohnungen und einzelne Zimmer im Coliseum sind, vom Militargebäude gänzlich abgesondert, auf längere Zeit, oder auch nur monatsweise, und zwar mit oder ohne Einrichtung zu vergeben, wobei bemerkt wird, daß nöthigenfalls auch ein Stall sammt Wagen-Kemise zu vermietthen ist.

3. 1936. (1)

Commende St. Peter's- Verpachtung.

Die Commende St. Peter in Oberfrain wird seit 1. Mai 1851 bis hin 1854, d. i. auf 3 nacheinander folgende Jahre neuerlich verpachtet werden. Die Verpachtungsverhandlung wird am 14. d. M. Vormittags um 11 Uhr zu Laibach in der commendischen Kanzlei vor sich gehen, wo jeder Pachtwerber vor der Verhandlung 300 fl. M. M. bar zu erlegen haben wird.

Die Verpachtungsbedingnisse sind hieramts täglich einzusehen.

Verwaltungsamt der D. O. ritterl. Commenda. Laibach am 5. Oct. 1850.

3. 1931. (1)

Announce.

Der Gefertigte macht nach Verlangen kleinere und größere Sparherde, mit oder ohne Füße, dann solche, wodurch die Wärme mittelst Rauchröhren durch mehrere Zimmer geleitet, im Sommer aber abgesperrt, und solcher Gestalt der Bedarf an Brennholz bedeutend erspart wird. Nebstbei verfertigt er Siegelpressen, Cassatuben in stehender und liegender Form, dann alle Gattungen von Schlosserarbeiten, unter eigener Haftung für die Solidität und Dauer der übernommenen Arbeit, um die billigsten Preise.

Geehrte Bestellungen übernimmt er unter Versicherung einer prompten Bedienung in der Gradtscha-Vorstadt Haus Nr. 12, dem Erziehungs-hause gegenüber.

Jacob Spoliarich,
Schlossermeister.

3. 1934. (1)

Albert Crinker's

neu errichtete Schnitt-, Current- und Modewaren-Handlung, am Hauptplatze Nr. 7 in Laibach, empfiehlt unter Zusicherung der solidesten Bedienung und billigsten Preise das Neueste, und zwar:

Für Damen:

Eine Auswahl, jede Saison betreffender Kleider- und Mäntelstoffe, Shawl-, Umhäng-, Knüpftücher und Echarp's. Eine Auswahl der verschiedenartigsten Seidenstoffe und Bänder. Alle Gattungen Weisswaren, französische und englische Spitzen, Moulstickereien in Kleidern, Krägen, Chemisets, Modestie, Unter-Aermeln, Bärths und besonders schöne und billige Rosshaar-Röcke. Alle Sorten weiss und gefärbter Strick- und Häkelwolle, echt englische weiss und gefärbte Marschal-, Maschin-Näh-, 4fache Königs- u. Wirthschaftszwirne, nebst allen Seiden-, Baum- u. Schafwoll-Wirkwaren.

Für Herren:

Gilets in Sammt, Seide, Pique- und Schafwolle, Cravat's, Echarp's, Che-

miset's und Krägen, Foulard's- und Leinen-Sacktücher, Schlafröcke etc.

Lager

von Meubelstoffen u. Vorhang-Mouselin's, allen Gattungen Fransen, Borduren und Vorhang-Hältern, Wachs-taffet und Wachseleinwänden, Wiener Strohsessel, Bett-Decken, Matratzen und besonders eine grosse Auswahl schöner und billiger Seiden- und Baumwoll-Regenschirme.

Fenster-Rouletten

mit Landschaften u. exotischen Pflanzen auf beiden Seiten gemalt, sind so eben wieder angekommen.

3. 1898. (3)

Kundmachung.

Die Ortsgemeinde Oberlaibach wünscht zur Besorgung der übertragenen Geschäfte des Ge-

meindegesetzes ein Individuum aufzunehmen, welches im Kanzleifache geübt, und den Anforderungen der Gemeinde zu entsprechen im Stande ist.

Hierauf Reflectirende werden aufgefordert, sich binnen 14 Tagen mit den Beweisen ihrer bisherigen Beschäftigung an den Herrn Carl Dobra in Oberlaibach persönlich oder schriftlich anzumelden, wo ihnen die Geschäftsbeforgung so wie auch die Remuneration bekannt gegeben wird.

3. 1908. (3)

Neuer Saazer Hopfen.

Gebrüder Tanzer, Hopfenhändler aus Böhmen, empfehlen sich mit bestem, neuen Saazer Hopfen zu den billigsten Preisen. Haben ihr Lager bei And. Nening in Laibach. Auch ist alldort sehr guter Essig zu bekommen.

3. 1792. (7)

Anzeige.

Das unterzeichnete Commissions-Büreau ist in den Stand gesetzt, Allen, welche bis spätestens den 20. October d. J. deshalb in frankirten Briefen bei ihm anfragen (also das geringe Porto nicht scheuen), ein nicht außer Acht zu lassendes An-erbieten unentgeltlich zu machen, welches für den Anfragenden schon im nächsten Jahre ein jährliches Einkommen bis zu 10,000 Mark, oder vier-tausend Thaler Preussisch Court. zur Folge haben kann.

Lübeck, im September 1850.

Commissions-Büreau,
Petri-Kirchhof Nr. 308 in Lübeck.

3. 1863. (3)

Die ersten sieben Nummern der

allgemeinen österreichischen

Gerichts-Zeitung

sind bereits erschienen.

Diese Zeitschrift, welche die Aufgabe hat, den Uebergang von dem alten zu dem neuen Rechte möglichst zu erleichtern, enthält:

- I. Aufsätze über den Geist der neuen Reichsinstitute;
- II. Eine fortlaufende Darstellung der wichtigeren Gerichtsverhandlungen aus allen Kronländern, sey es im getreuen Auszuge, sey es in stenographischen Berichten.
- III. Eine vollständige Chronik aller interessanten Erscheinungen auf dem Gebiete unserer heimischen Rechtspflege.
- IV. Uebersichten aus dem Gebiete der Gerichts-Statistik.
- V. Mittheilungen über die Gesetzgebung und Rechtspflege des Auslandes.
- VI. Einen Tagesbericht zur Mittheilung der Veränderungen im öffentlichen Dienste und anderer Nachrichten.
- VII. Ein Feuilleton, als Literaturblatt für Besprechungen und Anzeigen gelehrter, rechts- und staatswissenschaftlicher Werke.

Sie erscheint vor der Hand wöchentlich zwei Mal, am Montag und Donnerstag, wird aber mit dem Beginne der Affisenverhandlungen sechs Mal in der Woche erscheinen, und wenigstens einen halben Bogen in Groß-Quart auf seinem Maschinpapier in entsprechender Ausstattung bringen.

Der Abonnementspreis ist für das 1. Quartal v. 1. September bis letzten November l. J., mit Inbegriff der Zusendung durch die Post, 1 fl. 20 fr. C. M.

Für die ersten 4 Monate bis letzten December l. J. 1 fl. 48 fr. C. M.

Pränumerationsbeträge bittet man unter der Bezeichnung „Pränumerationsgelder“ unter der Adresse: „An die Redaction der allgemeinen österreichischen Gerichtszeitung“ einzusenden.